

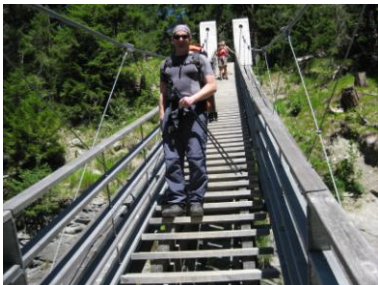
Die Via Spluga



Diese Wanderung führte uns fünf Tamara, Tanja, Päde, Irene und mich von Thusis nach Isola. Wir sind in vier Etappen diese Strecke abgelaufen.

1 Etappe Thusis - Andeer.

Um 10 Uhr sind wir von Thusis losmarschiert, vom Bahnhof Thusis nach Sils, um dann zur Burg Ehrenfels hoch zu steigen, weiter ging es bis zur historischen Burganlage hohen Rätien, wo der erste Halt gemacht wurde weil die beiden Burgfräulein diese unbedingt besichtigen wollten. Steil bergauf ging es im Wald bei angenehmer Temperatur weiter um dann genauso steil bis zum Traversiner Steg abzufallen.



Nach 1.5 Std. erreichten wir die Via Mala. Die Besichtigung erschien uns weniger interessant weil man von der Brücke aus genau soviel sehen konnte wie wenn wir die 5.- Fr. investiert hätten. Ein kurzes Stück musste nun auf der Viamalastrasse zurückgelegt werden, um wieder auf den Wanderweg zu kommen. Dieser Weg führte uns ans Wasser hinunter um wieder über eine Hängebrücke zu einem schönen Naturschwimmbecken zu kommen.



Mit Autolärm stiegen wir über Stock und Stein wieder aufwärts und ich musste immer öfters Pausen einlegen, gottseidank war es im Wald nicht so heiss. So stiegen wir hoch nach Ramosch, um dann nach Zillis zu gelangen. Dort war für mich Schluss, mein Blutdruck und der Zucker spielte verrückt und so nahmen Päde und ich den Bus nach Andeer. Die drei Mädels marschierten tapfer weiter und hängten nochmals 1.5 Std. dran. Päde und ich vertrieben uns die Wartezeit mit einem Besuch im Thermalbad, bis die Frauen auch erschienen und Ihre müden Glieder im warmen Wasser ausstrecken konnten. Unsere erste Übernachtung war in einer Bed und Breakfast Unterkunft, eigentlich ganz gut mit freundlichen Zimmern.

2. Etappe Andeer – Splügen.

Nach einem guten Frühstück und gut ausgeruht sind wir um 09.00 Uhr von Andeer losmarschiert



Es war wie verhext, kaum aus dem Dorf, ging es wieder ans eingemachte, wieder hiess es 600 Höhenmeter zu bewältigen, gottseidank zum grössten Teil im Wald am Schatten denn das Thermometer zeigte stolze 30 Grad an.



Aber mit einigem Gekeuche schafften wir das ganze



Unterwegs trafen die Frauen auf eine Eishöhle, die trotz dieser Wärme noch Eis drin hatte, wir Männer marschierten schon lange auf der Strasse weil das ewige Auf und Ab immer dem Bach entlang an die Substanz ging. Mit dem Gedanken, am Stausee oben gibt es Mittagessen hielten wir uns ran. Aber dieser Stausee wollte und wollte nicht kommen. So um 14.00 Uhr war dann die letzte Kurve geschafft und die letzten Brötli konnten ausgepackt werden.



Es war brütend heiss an der Sonne, darum beschlossen Jrene, Páde und ich ab Sufers den Bus

zu nehmen weil Jrene auch noch unsere Sachen auswaschen wollte. Tamara und Tanja wollten trotz der Hitze weiter marschieren und wir 3 andern erreichten mit knapper Not noch den Bus nach Splügen. In Splügen hatten wir eine sehr schöne Ferienwohnung als Unterkunft mit allem Komfort.



Im Piz Tambo nahmen wir unser Nachtessen ein Spaghetti mit und ohne Fleisch sowie Pommes mit viel Ketchup. Müde aber zufrieden marschierten wir dann zurück zum Haus Nr.119 E und begaben uns zur Ruhe.

3. Etappe Splügen – Berghaus Splügen

Nach zwei strengen Tagen haben wir uns eine kleine Verschnaufpause gegönnt und sind nur 8. Kilometer hoch gelaufen allerdings auch wieder 700 Höhenmeter lang. Allerdings nur die Einten, ich musste schon beim zweiten Kilometer wegen Blutdruckproblemen aufgeben. Ich marschierte zur Strasse zurück und siehe da ein Bauarbeiter erbarmte sich meiner und nahm mich mit bis zum Berggasthaus Splügenpass.



Die andern marschierten ohne Hemmschuh tapfer bergauf und waren dann um 13.00 Uhr auch beim Berghaus angelangt. Tanja hatte noch nicht genug und machte mit Tamara eine Zusatzschleife die Sie noch ein paar Höhenmeter höher brachte.



Noch immer hatte ich Probleme und auch Jrene hatte ein geschwollenes Knie, weshalb wir uns entschlossen mit dem Bus bis Montespluga, zu fahren. Die drei andern marschierten bei bedecktem Himmel los über den Splügenpass bis nach Monte, wo wir warteten.



in einem Saumpfad in die Tiefe zu stechen, über 700 Meter ging der Weg steil nach unten. Aber keine Angst der Weg war sehr gut gesichert nur musste man nicht unbedingt in die Schlucht hinunter schauen denn diese war erst nach ca. 150 Meter fertig.



Das Nachtessen verlief eigentlich ziemlich harmonisch ausser das die Splügenhexe Tanja keinen Butter geben wollte zu Ihrem Käse aber trotzdem hat es Ihr gut geschmeckt,



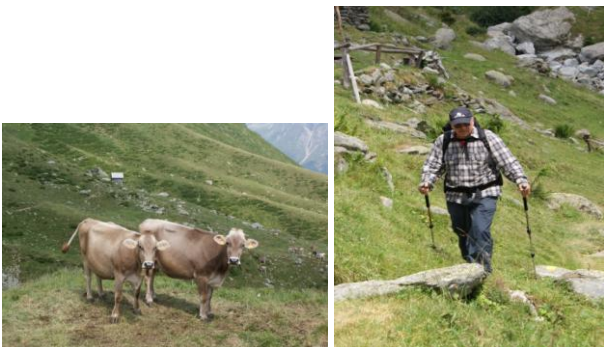
Was nun folgte, war der Traum jedes Wanderers am Stausee entlang ging es bis zur Staumauer um dann

Entlang des Weges waren überall Drahtseile befestigt, sodass nicht viel passieren konnte, nur vorwitzig durfte man nicht sein.





Nach ungefähr 2. Std. kamen wir wieder in etwas flachere Gebiete mit Steinhäusern und Kuhherden.



Und so näherten wir uns unserem Ziel Isola, das wir um 14.00 Uhr erreichten. Nach einem guten Spaghettiplausch bestiegen wir den Bus nach Splügen. Glückliche und zufriedene.

Ich möchte mich bedanken für die sehr schönen und tollen Tage und hoffe wir werden uns wieder mal zu einem solchen Event treffen

Vielen Dank

Jrene und Pit